

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgezer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“. Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung. Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telephon Nr. 28.

Nummer 17

Donnerstag, den 8. Februar 1917

39. Jahrgang

Amtliche Nachrichten.

Fleischverkauf

am Freitag, den 9. d. Mts., Vormittags von 9–12 Uhr, in den Metzgereien Schmitt und Schütz. Abgabe erfolgt nur an Rathaus-schlächter und zwar für die Nr. 1–326 bei Schmitt und übrigen bei Schütz.

Abgabe pro Kopf 200 gr. Kalbfleisch per Pfd. 1.80 Mk. und Schweinefleisch die seithe-rigen Höchstpreise.

Camberg, den 7. Februar 1917.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Settabgabe

am Freitag, den 9. d. Mts., gelegentlich der Fleischabgabe bei Schmitt für die Nr. 216–326 mit Ausnahme der Hauschlächter. Abgabe pro Kopf 2 Stück auf Eierkarten, Preis pro 90 gr. 37 Pfg.

Camberg, den 7. Februar 1917.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Stadt. Eierverkauf

im Rathaus am Freitag, den 9. d. Mts., Nachm. von 3–4 Uhr, für die Nr. 1–158 der Brotliste mit Ausnahme der Hühnerbesitzer. Abgabe pro Kopf 2 Stück auf Eierkarten, welche im Termine ausgegeben werden.

Preis pro Stück 34 Pfennig.

Camberg, den 7. Februar 1917.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Alle in hiesiger Stadt wohnhaften Land-sturmpflichtigen, welche im Monat Jan. 1900 ge-boren sind haben sich am Freitag, den 9. Februar d. Js., Vormittags von 10–12 Uhr, im Rathaus zur Landsturmrolle anzumelden.

Camberg, den 7. Februar 1917.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Alle Militärpflichtige, welche im Jahre 1897 geboren sind und diejenigen, der beiden vorhergehenden Jahrgänge welche noch nicht zur Einstellung gelangt sind, haben sich am Freitag, den 9. d. Mts., Vorm. im Rathaus zur Rekrutierungstammrolle anzumelden.

Camberg, den 7. Februar 1917.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Kriegsgefangene.

Wer außer denen, die im Vorjahre bereits franz. Kriegsgefangene in der landw. Ar-beitszeit gehalten haben, solche benötigt, wolle dieses umgehend bei mir melden.

Camberg, den 7. Februar 1917.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Stadt. Verkauf von Rollmöpie

im Rathaus am Donnerstag, den 8. Februar 1917 Nachm. von 3 1/2–4 1/2 Uhr.

Amtlicher Tagesbericht.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 6. Febr. Westlicher Kriegsschauplatz.

Infolge dunstigen Frostwetters blieb die Tätigkeit der Artillerie und Flieger gering. Nur zwischen Ancre und Somme war vorüber-gehend der Feuerkampf stärker. Von Erkun-dungsvorstößen im Somme-Gebiet, auf dem Ostufer der Maas und an der Lothringer Grenze wurden über 30 Engländer und Fran-osen und einige Maschinengewehre zurück-gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Von der Rigaer Küste bis zum Mündungs-gebiet der Donau keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front. Zeitweilig lebhafteres Feuer im Cerna-Bo-gen und in der Struma-Niederung.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der amtliche Abendbericht.

Berlin, 6. Febr. abends. (W.I.B. Amtl.). Nordwestlich von Mülhausen blieben bei einem geheimen französischen Vorstoß Ge-fangene in unserer Hand.

Im Osten war eine Unternehmung an der Beresina für uns erfolgreich.

An der mazedonischen Front zeitweilig lebhaftes Feuer im Cerna-Bogen.

Erfolge eines U-Bootes.

Berlin, 6. Febr. (W. I. B. Nichtamtlich). Eines unserer zurückkehrenden Unterseeboote hat außer zwei bereits durch die Presse als versenkt bekanntgewordenen englischen Damp-fern von zusammen 7500 Tonnen noch weiter-hin versenkt: Den italienischen Dampfer „Bisagno“ (2232 Tonnen), den portugiesischen Segler „Minho“ (500 Tonnen) und einen ar-mierten Frachtdampfer (3500 Tonnen) im At-lantischen Ozean, ferner in einem Nachtangriff in den englischen Gewässern zwei unbekannte Frachtdampfer von etwa 2000 beziehungsweise 4000 Tonnen. Außerdem wurde ein Gefährd er-beutet und drei Gefangene gemacht.

Gerard noch nicht abgereist.

(S) Boissacqer Gerard hat dem „B. Z.“ zufolge den Tag seiner Abreise bis jetzt noch nicht festgelegt und wird dazu auch wohl so lange nicht instande sein, als der Tag der Abreise des Grafen Bernstorff und des deut-schen Botschaftspersonals aus Washington nicht bestimmt ist.

Abbruch der Beziehungen zu den Mittelmächten.

(S) Die „B. Z.“ meldet: Präsident Wil-son erklärte vor dem Senate, daß die Ver-einigten Staaten die Beziehungen zu den ge-samten Mittelmächten und nicht zum Deutschen Reich allein abbrechen.

Der Anschlag auf Lloyd George.

Aus Derby wird gemeldet: Die Ange-schuldigten Wheeldon und Mason erschienen am Samstag wieder vor dem Polizeirichter. Der Vertreter der öffentlichen Anklage bestätigte daß es sich um eine Verschwörung handelte, die dahin ging, die beiden Minister Lloyd George und Henderson zu vergiften. Das Gift war aus Southampton in vier Flaschen an eine Vertrauensperson der Militärbehörden gesandt worden. Die Verschwörer beabsich-tigten, das Gift für Pfeile zu verwenden, die auf die beiden Minister abgeschossen werden sollten. Eine etwas abenteuerliche Art des Vorgehens die nicht sehr für die Klugheit der Verschworenen spricht.

Schweres Geschützfeuer auf der Nordsee.

Rotterdam, 8. Febr. Aus Schiermon-ni-hoog wird gemeldet: Vorgestern kreuzten nörd-lich von Schiermonnihoog ein Zeppelin und vier deutsche Kreuzer. Es wurden schwere Kanonenschüsse gehört.

* Elbsch-Lothringische Landesverräter. Die Straßburger Korrespondenz veröffentlicht Liste XI der fahnenflüchtigen Elbsch-Lothringer die der elbsch-Lothringischen Staatsangehörig-keit verlustig erklärt werden. Danach weist das Reichsland allein 4616 wehrpflichtige Lan-desverräter auf.

Lozales und Vermischtes

Camberg, 8. Febr. Am Samstag abend fand in der Gastwirtschaft „Zur Eisenbahn“ ein öffentlicher Vortrag des Preisrichters Herrn Deneffe, höchst statt. Die Verjam-mlung war gut besucht. Mit großer Aufmerk-samkeit folgten die Anwesenden den inter-esanten Ausführungen des Vortragenden. Von der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Kanin-chens, besonders in unserer jetzigen Notlage ausgehend, führte der Vortragende die Zu-hörer durch das gar vielerlei umfassende Ge-biet der Kaninchenzucht- und -pflege. An kleinen Modellen wurden die praktischen Anlagen von Kaninchenställen gezeigt. Futter und Fütte-

rung, Kaninchenkrankheit- und -pflege, Kanin-chenrassen und ihr Nutzwert, das sind die Überschriften der einzelnen Abteilungen, über die recht ausführlich gesprochen wurde. Mit-gebrachte Felle, getrocknet, gegerbt und zu Leder verarbeitet zeigten, wie mannigfaltig, außer der Fleischgewinnung, der Nutzen des Kaninchens sein kann. An lebenden Kanin-chen wurden die Vorzüge eines raffigen, die Minderwertigkeit des schlecht gebauten Tieres gezeigt. In dem engen Rahmen dieser Notiz kann nicht alles gebracht werden, was in den 2 1/2 stündigen Vorträge alles berührt wurde. Zum Schluß wies Herr Deneffe noch auf die Ausstellung in Limburg hin und bat, dieselbe nur zu besuchen, wenn man auch nicht immer erstklassige Tiere in seinem Käfig habe. Da in Limburg außer den Kassetieren auch Schlach-tiere ausgestellt und prämiert werden sei es jedem möglich, sich einen Preis zu holen. Herr Deneffe sei auch an dieser Stelle der Dank für seine Bemühungen und für seine äußerst lehrreichen Ausführungen ausgesprochen.

* Camberg, 8. Febr. Die Kälte hat seit Freitag wieder eine Verschärfung erfahren. In den beiden letzten Nächten verzeichneten wir hier 23–24 Grad Celsius. Aus unseren Nachbarorten wird die gleiche Temperatur gemeldet. In Wiesbaden waren es 19 Grad kalt und im Rheintal soll es noch einige Grad kälter gewesen sein.

Die Goldantaststelle

in der
Apothete zu Camberg und Niederseifers

ist täglich geöffnet.
Der Goldwert wird auf Grund Sachverständiger Tage vergütet.

Heraus mit den goldenen Schmucksachen

unermesslich ist ihr Wert
für das Vaterland!

* Seelbach, 6. Febr. Am 3. Februar konnte Reichstagsabgeordneter Hepp sein 25jähriges Bürgermeisterjubiläum feiern.

* Wiesbaden, 8. Febr. Der Seniorchef der Sektkellerei Henckell-Trocken, Otto Henckel, hat den Magistraten der Städte Wies-baden und Biebrich 70 000 Mark zur Ver-fügung gestellt. Die Summe darf von den Stadtverwaltungen nach eigenem Ermessen zu wohltätigen Zwecken verwendet werden.

* Mainz, 8. Febr. Im Hauptbahnhof stieß Sonntag abend der Darmstädter Perso-nenwagen mit einer Abteilung Lokomotiven zu-rückge-schoben wurden. Durch den Zusammenprall wurden 7 Personen leicht verletzt. Der Sach-schaden ist nicht erheblich.

* Frankfurt, 8. Febr. Ein Trambahn-zusammenstoß ereignete sich vor einigen Tagen am Eschenheimer Tor. Der Unfall wurde da-durch verursacht, daß die Wagenführerin eines vom Oberweg kommenden Trambahnwagens ihren Wagen nicht rechtzeitig zum Stehen brachte und in den Anhänger der Linie 23 hin-einfuhr. Personen wurden zum Glück nicht verletzt, doch entstand Materialschaden. Der-artige Unfälle haben sich in letzter Zeit in be-deutlichem Maße gehäuft und das fahrende Publikum hat ein Interesse daran, daß von der Straßenbahn den Wagenführerinnen der Ernst ihrer Verantwortung deutlich zum Bewußtsein gebracht wird. An dieser Erkenntnis scheint es manchmal zu mangeln, sonst hätte sich ein

Vorfall, wie der vor einigen Tagen, nicht zu-tragen können. Die Fahrstrecke war zu der genannten Zeit vollständig frei und über-sichtlich und es hätte nur eines rechtzeitigen Bremsens bedurft, um den Unfall zu vermeiden. Es ist zu hoffen, daß die Betriebsleitung den Wagenführerinnen erneut die größte Vorsicht Achtamkeit bei ihrem schweren Dienst vor Augen führt, damit die Unsicherheit im Stra-ßenbahnverkehr auf ein Mindestmaß beschränkt bleibt.

* Frankfurt, 8. Febr. In der letzten Zeit mehrten sich wieder die Diebstähle in Garten-hütten und Hofenställen. Die Kleintierbesitzer auf der Ginnheimer Höhe wurden fast durch-weg nachlässiger Weise ihres Tierbestandes be-raubt. Selbst die Hütten von Polizeibeamten blieben nicht verschont. In einer der letzten Nächte wurden mehrere große Riesen-Zuchthä-sen aus dem Hofe des Hauses Rödelheimer-strasse 20 in Werte von über 100 Mark ge-stohlen.

* Frankfurt, 7. Febr. Einen guten Fang machte die Polizei in der Nacht zum Sonntag im Würzburger Hauptbahnhof. Sie sah einen Kraftwagenführer von Frankfurt a. M. schwer-beladen zum Frankfurter Zuge gehen, hielt ihn an und fand, daß er viel Vorräte bei sich hatte. Mindestens 10 Kisten, große Reisetas-chen und sonstiges Gepäck führte er mit sich. Es wurde beschlagnahmt und in einem Wagen zur Polizei gebracht, wo sich bei der Unter-suchung je eine Kiste und eine Reisetasche ge-füllt mit Butter und Eiern, ferner in einer Kiste Linsen versteckt viele Pfund Wurst und Speck, in anderen Kisten frischgebrannter Kaf-fee, Erbsen, Käse und andere Kolonialwaren voranden. Der Wert der Ware übersteigt weit über 1000 Mark. Es ist sehr bedauerlich, daß dieser Überschuß nicht von behördlicher Seite dahin überführt wird, wo Mangel herrscht. Fast mühte man den „Hamstern“ dankbar sein, denn sie leisten die Arbeit, zu der die Behörden offenbar unfähig sind, nämlich den Überschuß auf dem Lande aufzusparen und ihn in die Großstädte zu überführen. Das Wichtigste und Interessanteste solcher „Hamsterfälle“ scheint uns jedenfalls das zu sein, daß man so große Vorräte noch auffinden kann.

* Selters, 8. Febr. Einen empfindlichen Schaden erlitt ein hiesiger Gutsbesitzer. Als man früh morgens die Schweine füttern woll-te, stellte sich heraus, daß 5 Stück, darunter ein Mutter Schwein mit jungen Ferkeln ver-en-det waren, während im Laufe des Tages noch weitere 4 Tiere eingingen. Um Verluste vorzubeugen, wurden noch 10 Schweine abgetöten. Es liegt der Verdacht vor, daß die Schweine vergiftet wurden, doch kann erst die eingeleitete Untersuchung bestimmten Auf-schluß geben.

* Ein Brief an den lieben Herrn Kaiser und seine Wirkung. In dem Dorfe Schölisch im Niederelbegebiet war ein Familienvater im glücklichen Besitze zweier runderlicher Schweine, die er mit vieler Mühe schlahtreif gemacht hatte, von denen er aber im Hinblick auf seine kleine Familie nur eines schlachten durfte. Das wollte der schulpflichtigen Tochter nicht einleuchten. Ihre kindliche Auffassung witterte in dieser Beschränkung des häuslichen Schlachtfestes ein so großes Unrecht, daß dem Kaiser davon Mitteilung gemacht werden muß-te. Sie schrieb in aller Heimlichkeit einen Brief an den „lieben Herrn Kaiser“, in dem er gebeten wurde, „in Schölisch doch einmal nach dem Rechten zu sehen, damit ihr Vater seine zwei Schweine schlachten könne.“ Der Kaiser hatte auch wirklich Zeit, sich der Bitte des Mädchens anzunehmen, und durch Ver-mittlung der zuständigen Amtsstellen traf nun der Brief des Mädchens mit der kaiserlichen Befürwortung der kindlichen Bitte bei der zunächst zuständigen Amtsstelle in Stade ein. Und nun durfte das zweite Schwein auch ge-schlachtet werden.

Geldpostbriefe u. -Karten

empfiehlt
Buchdruckerei Wilhelm Ammelung.

Verantwortlicher Herausgeber:
Frau Wilhelm Ammelung, Camberg.

Ämtlicher Tagesbericht.
W. I. B. Großes Hauptquartier, 7. Febr.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Nur in wenigen Abschnitten erhob sich infolge ungünstiger Sicht die Gefechtsfähigkeit über das gewöhnliche Maß. Südwestlich von Sennheim griff vormittags eine französische Kompanie nach starkem Feuer an. Sie wurde abgewiesen und ließ mehrere Gefangene in unserer Hand. Bei erfolgreichem Erkundungsvorstößen nahe der Küste, beiderseits der Ancre, an der Nordostfront von Verdun und am Pargoy-Walde (Lothringen) wurden 60 Gefangene gemacht, drei Maschinengewehre erbeutet.

Östlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.
An der Berefina drangen Stoßtrupps in die feindlichen Linien und kehrten nach Zerstörung von Unterständen mit 2 russischen Offizieren, 50 Mann und 9 Minenwerfern zurück. Auch an der Bahn Kowel-Luck hatte ein Vorstoß von Sturmtruppen vollen Erfolg. Dort wurden 18 Gefangene und 1 Minenwerfer aus den russischen Gräben geholt.
Front des Generaloberst Erzherzog Josef.
Nordöstlich von Kirlibaba scheiterte der Angriff von zwei feindlichen Kompagnien.

Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen
Längs Putna und Sereth nahm zeitweilig das Artilleriefeuer zu. Mehrfach kam es zu Vorfeldgefechten.
Mazedonische Front.
Im Cerna-Bogen und auf beiden Bardor-Wfern einzelne starke Feuerwellen bei sonst geringer Gefechtsfähigkeit.
Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der ämtliche Abendbericht.
Berlin, 7. Jan. abends. (W. I. B. Ämtl.)
An allen Fronten nur mäßige Gefechtsfähigkeit.
Dem Angriff eines englischen Fliegergeschwaders auf Brügge fielen durch Treffer in eine Schule eine Frau und 16 belgische Kinder zum Opfer. Militärischer Schaden wurde nicht verursacht.

Totales und Vermischtes
S. Camberg, 8. Febr. Den Kaninchenzüchtern von Camberg zur Nachricht, daß am 10. Februar die Anmeldefrist zur Verbandsausstellung in Limburg abläuft. Da neben den Standgeldpreisen eine große Anzahl geistigster Ehrenpreise zur Verfügung stehen, so dürfte es auch für die Züchter, die gerade kein erstklassiges Material haben, geraten sein, ihre Tiere auszustellen. Es muß nicht jeder einen ersten Preis heimbringen, auch einen dritten Preis oder eine lobende Anerkennung ist der Mühe wert und dürfte den jungen Züchtern anspornen, immer besseres in seiner Zucht zu leisten. Neben der Sporttierklasse ist auch eine Schlachtierklasse vorgesehen, in der die Tiere prämiert werden. Der Ehrenpreis des Verbandes, welcher 15 Mark beträgt, ist gerade für diese Klasse bestimmt. Auch eine Verkaufsklasse ist eingerichtet, in der die Tiere zum Verkauf, die aber nicht prämiert werden, ausgestellt werden können. Ferner sind 50 Mark für die schönsten Belgier Riesen vorgesehen, sowie ein Ehrenpreis von 50 Mark für das schönste Tier der Ausstellung. Ein Ehrenpreis von 50 Mark für die schönsten deutschen Riesenscheide und 25 Mark für den schönsten Silber. Dazu kommen noch eine ganze Anzahl kleiner Ehrenpreise in Geld oder in Wertgegenständen. Es wird bald so kommen, daß kein Tier unprämiert nach Hause geht. Alle In-

teressenten werden gebeten Donnerstag abend um 8 Uhr im Vereinslokale sich einzufinden. Anmeldebogen sind dort zu haben und der Vorstand wird jedem Aussteller mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dort soll auch über die Verteilung der Preise gesprochen werden, die uns vom Kreisauschuß zur Verfügung gestellt worden ist.
S. Camberg, 8. Febr. Den Bienenzüchtern wird angetragen, das dem Vereinsheft vom Februar beiliegende Formular zu verwahren, da es jedenfalls doch noch ausgefüllt werden muß. Eine diesbezügliche Mitteilung geht den Mitgliedern noch zu. Das Formular kann auch durch Abschreiben vervielfältigt werden.
* **Warnung!** Die Main-Kraftwerke machen im Anzeigenteil der heutigen Nummer darauf aufmerksam, daß durch die starke Kälte die Leitungsdrähte schnell zerreißen können. Es wird dringend gewarnt, gerissene Leitungsdrähte anzufassen, da dies unbedingt tödlich wirken muß. Wer einen gerissenen Leitungsdraht zuerst telefonisch meldet, erhält eine Belohnung von 5 Mark.
Änderung der Feldadressen.
Vom 15. Februar 1917 ab werden die Vorschriften über die Adressierung der Feldpostsendungen an Truppenangehörige dahin geändert, daß in den Aufschriften jegliche Angabe über Kriegsschauplatz, Armee, Armeegruppe oder Armeekorps, Division und Brigade wegfällt. Die Angabe eines höheren Stabes ist nur bei der Adresse von Angehörigen dieser Stäbe zulässig. Die Feldadressen dürfen daher künftig im allgemeinen außer dem Namen und Dienstgrad des Empfängers nur die Bezeichnung des Truppenteils bis zum Regiment aufwärts enthalten, also entweder:
1. Regiment, Bataillon (Abteilung) und Kompagnie (Eskadron, Batterie) oder
2. selbständiges Bataillon (Abteilung) und

Kompagnie (Eskadron, Batterie) oder
3. bei besonderen Formationen (Kolonnen, Flieger, Junker usw.) deren ämtliche Bezeichnung.
Bei Truppenteilen, die keinem Regimentsverband angehören, also dem vorstehend zu 2 und 3 aufgeführten, ist außerdem die zuständige Feldpostanstalt mit ihrer Nummer anzugeben, z. B. „Deutsche Feldpost Nr. 945“. Bei Formationen, die in der Bezeichnung die Angabe des Regimentsverbandes enthalten (Infanterie-Regimenter, Kavallerie-Regimenter, Artillerie-Regimenter, Pionier-Regimenter) ist eine Feldpostanstalt (Deutsche Feldpost-Nummer) nicht hinzuzufügen. Ebenso darf bei den Stäben von Armeekorps (Generalkommandos) Divisionen und Brigaden die Feldpost-Nummer nicht genannt werden.
* **Die gehämmerten Backsteine.** Eine heitere Hamstergeschichte wird aus Myslowitz berichtet: Sahen da eines Abends im Personenzuge zwei Leute und warteten sehnstigh auf die Abfahrt des Zuges. Zu ihrem Schrecken betrat kurz bevor das Abfahrtsignal gegeben wurde, ein Gendarm das Abteil und forderte sie auf, anzugeben, was sie in ihrem großen Reisekorb mitführten. „Wäsche“, war die Antwort. Der Gendarm war damit aber nicht zufrieden und ließ sich den Korb anschauen. Zwei ängstliche und ein neugieriges Augenpaar starrten auf den Korb, als sich von ihm der Deckel hob. Der Inhalt bestand aus einigen schweren — Backsteinen. Auf Befragen durch den Beamten mußten die glücklichen Besitzer des Korbes zugeben, daß sie ihn von einem Händler für 395 Mark gekauft hätten, und daß er nach dessen Angaben geräuchertes Fleisch enthalten sollte. Der Beamte fand keinen Grund zum sofortigen Einschreiten und die beiden Hamster konnten ihren Reisekorb mit den Backsteinen nach Hause tragen.

Überlandzentrale.

Warnung!

Durch den andauernden außerordentlich großen Frost liegt am ehesten die Möglichkeit vor, daß **Leitungsdrähte reißen.**
Wir möchten nochmals ausdrücklich davor warnen, herabhängende Drähte, insbesondere Hochspannungsleitungen auch nicht mit Handschuhen oder dergl. anzugreifen, da eine Berührung hochspannungsführender Leitungen unbedingt tödlich wirkt.
Die erste telefonische Nachricht über eine gerissene Hochspannungsleitung wird von uns mit Mk. 5. — belohnt.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft.
Betriebsabteilung Limburg.

Für die Feldpost
empfehle:
Feldpostkarten,
Feldpostkartenbriefe,
Feldpostkarten für Soldaten,
Feldpoststreifbänder für
Zeitungen sowie
Feldpostkouverts u. Briefbogen
Wilhelm Ammelung,
Buchdruckerei,
Camberg,
Bahnhofstraße, neben der Post.

Grachtbriefe sind vorrätig in der Expedition.

Bekanntmachung.
Am 8. 2. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend
„**Beislagnahme, Bestandserhebung und Ent-eignung von Bierglasdeckeln und Biertrug-deckeln, aus Zinn und freiwillige Ablieferung von anderen Zinngegenständen**“
als Neufassung der Bekanntmachung Nr. M. 1/10. 16. K. R. A. erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amts-blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.
Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.


Städtischer Fischverkauf
Kochen und Schollen
bei Krings. Pfd. 70 Pfg.
Verkauf erfolgt auch an die Nachbargemeinden.

Empfehlung!
Einer geehrten Einwohnerschaft von
Camberg u. Umgegend bringe ich mein
Installationsgeschäft
in empfehlende Erinnerung.
Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
jeder Art und Größe.
Großes Lager in Beleuchtungskörpern und Lampen aller Art zu realen Preisen.
Ferner **Wasserleitungen, Closet- und Bade-Einrichtungen, Zapfventile jeder Art.**
Sämtl. Reparaturen prompt u. billigt.
Hochachtungsvoll
GEORG BERMBACH,
Schlossermeister.

Schüler, deren Verletzung gefährdet
ist, sollten jetzt sofort bei uns angemeldet werden, da sie sonst ein volles Jahr verlieren. Wir beseitigen durch individuellen Unterricht in kleinen Klassen die vorhandenen Lücken und bringen die Schüler bis zur Einj. und zur Abit.-Prüf. vorwärts.
— 25 Lehrkräfte. — Hervorragende Erfolge: Es bestanden in Jahresfrist 44 Schüler die Prüf. für Prima, Sekunda u. f. w.; 22 für das Einj., 6 für das Kadettenkorps, 5 für Fähnrichreise und 5 für Abitur, insges. 82. — Anerkennungen aus ersten Kreisen. — Vorzügliche Verpflegung der Schüler. — Prosp. nach Vorlage des letzten Zeug. Reform-Institut, Kehl, Rh.

Generalversammlung
der
Krankentasse „Camberg“,
am
11. Februar 1917 Nachmittags 3 1/2 Uhr
im Lokal des Herr Josef Schlier.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl von 6 Schiedsrichtern.
4. Sonstiges.
Camberg, den 12. Januar 1917.
Damian Adam,
Vorstand.


Trauer-Bilder
für gefallene Krieger
liefert sauber und preiswert
: : in kürzester Frist die : :
Buchdruckerei W. Ammelung,
Camberg Bahnhofstraße 13.

Staubfreies Fußbodenöl
wieder eingetroffen und empfiehlt
Georg Steitz, Camberg,
Drogerie zum goldenen Kreuz.

Postkarten-Automat
D. R. G. M.
10 Pfg. Einwurf,
ferner
5000 Ansichtspostkarten
wegen Aufgabe des Artikels
billig abzugeben.
Georg Steitz,
Camberg.

Käufe, Verkäufe,
Verpachtungen,
Angebote,
Stellengesuche u.
inseriert man am
wirkungsvollsten im
Hausfreund für
den gold. Grund
Camberg,
Bahnhofstraße 13.

Junges ordentliches
Mädchen
sucht Monatsstelle.
Näheres Dombacherweg 35.